

Für die Fassade und den Wohnraum:

Glassteine en vogue

Ein markantes Bauelement vergangener Tage erlebt eine Renaissance. Ob in der Fassadenarchitektur oder im Wohnbereich, der Glasstein findet immer wieder Anhänger.

Die besondere Eigenschaft dieses Bauelementes, sowohl lichtdurchlässig zu sein als auch Sichtschutz zu gewährleisten, bietet bei der Tageslichtarchitektur einige Vorteile. Glassteine können gezielt als Strukturelement in der Fassade eingesetzt werden, und für viele Menschen sind sie ein ästhetisch reizvolles Stilelement, das sie bewußt auch innenarchitektonisch nutzen.

Solaris-Glassteine der Oberland AG

Neben dem Sichtschutz, der Lichtlenkung durch prismatische Ausbildung der Bausteine, bessere Ausnutzung des Tageslichts bei gleichzeitiger Minderung unerwünschter Blendwirkungen, haben Glassteine den Vorteil, durchschußhemmend und zudem durch eine kreuzweise Bewehrung mit Spezialstahl auch einbruchhemmend zu sein.

Der Solaris-Spezialglasstein „BSH 20“ der Firma Oberland AG – Division Bauglas, Solaris-Glasstein, erreicht bei 3fach-Beschuß nach DIN 52 290/2 die für Glas höchste Widerstandsklasse.

Wie der Glasstein-Hersteller aus Wirges betont, eignen sich Glassteine als nicht tragendes Wandelement vor allem durch ihre Blendschutzeigenschaften für senkrecht zur Verkehrsrichtung stehende Fassadenteile. Sie entsprechen darüber hinaus den Anforderungen der Verordnung über einen energiesparenden Wärmeschutz. Glassteinwände sind in ihren Wärmedurchgangskoeffizienten mit der normalen 2-Scheiben-Isolierverglasung vergleichbar.

Auf der Bau '97 präsentierte die Oberland Glas AG – Division Bauglas



Das runde Treppenhhaus der Luxemburg D.G. Bank, ausgestattet mit den Solaris-Glassteinen „198 Voll-sicht“

Fotos: Oberland Glas AG – Division Bauglas

dem Fachpublikum erstmals seine neuen Feuerwiderstandsverglasungen F30 – F90, die Mitte des Jahres in Produktion gehen werden.

Die Verwendung von Glassteinen der Feuerwiderstandsklasse „G“ für die Fassadengestaltung oder den Innenausbau ist bereits seit längerer Zeit Standard bei der Brandschutzverglasung. Aufgrund der Zunahme schwerer Brandkatastrophen im In- und Ausland werden nun jedoch zunehmend aus Sicherheitsgründen Verglasungen der Feuerwiderstandsklasse „F“ verlangt.

Oberland Glas hat nun eine Reihe spezieller Solaris-Glassteine entwickelt, die den Anforderungen der F-Klasse – und somit der DIN 4102, Teil 2 und Teil 13 – entsprechen.

Bei der F-Verglasung wird zusätzlich auch der Durchtritt der Wärmestrahlung verhindert. Das bedeutet, daß die dem Feuer abgewandte Seite sich nicht – innerhalb des in der Norm festgelegten Zeitraums von 30

bzw. 90 Minuten – über den Mittelwert von 140 Kelvin (Temperaturdifferenz) erhöhen darf.

Zum Einbau verwandte Rahmen, Halterungen oder Befestigungsmittel müssen dabei zur Vermeidung der Wärmeabstrahlung mit Feuerschutzplatten nach DIN 4102-Klasse A (z. B. Gipskarton) abgeschirmt sein.

Genormte Brandschutztests wurden sowohl an Wandelementen als auch an horizontalen Deckenelementen mit Spannweiten über drei Meter und gleichzeitiger Belastung von bis zu 750 kg/m² durchgeführt.

Alle als feuerhemmend und feuerbeständig baurechtlich vorgeschriebenen Verglasungen sind mit Solaris-Glasstein-Elementen ausführbar.

Die Solaris-Glassteine werden auch als Eckenglassteine angeboten. Auf Anfrage ist in der Regel jeder Winkel zwischen 60° und 140° lieferbar. Dies betrifft ferner das gesamte Sortiment von Dekor- und Farbglassteinen.

Auf die gestiegene Nachfrage nach designorientierten Glassteinen, hat Oberland mit dem Dekor „Sahara“ reagiert. Der „Sahara“ ist ein satinierter Glasstein im markanten Design, der Lichtdurchlässigkeit und Sichtschutz miteinander kombiniert. Ein

speziell entwickeltes, umweltfreundliches Verfahren gewährleistet bei diesem Dekor eine gleichmäßige Oberflächenstruktur, die einfallendes Licht harmonisch wiedergibt. Ob mit azurblauen, rosafarbenen oder lindgrünen Elementen, mit „Sahara“-Glassteinen läßt sich die Farbstimmung innerhalb der Räume nach individuellen Wünschen variieren.



Das Eckelement mit einem 60°-Winkel am Beispiel des Solaris-Glassteins „Riva“

Steckfix-Glassteinsysteme

Für Umbau- und Ausbaumaßnahmen im Haus empfiehlt das Unternehmen Steckfix aus Kiel ihr Glassteinsystem, das trocken verlegt wird, elastisch ist und doch für den Erhalt der natürlichen Lichtverhältnisse sorgt.

Die schmalen Silikonfugen gibt den Steckfix-Glassteinwänden eine gute Transparenz und Leichtigkeit. Der mörtellose, schnelle Aufbau mit den Nylon-Clips ist sauber und nahezu witterungsunabhängig auch in bewohnten Räumen möglich. Die glasgerechte, kraftschlüssige Verbindung erfolgt mit hochwertigen, beständigen Materialien: Nylon, Aluminium, verzinkter Stahl und Silikon.



Badezimmerwand mit Solaris-Glassteinen: Eine freundliche und helle Atmosphäre



Steckfix-Glassteinsysteme empfehlen sich durch ihren schnellen und mörtellosen Aufbau
Foto: Steckfix

Nach Aussagen des Herstellers garantiert die zweifache Versiegelungsebene eine dauerhafte Wasserdichtigkeit, Winddichtigkeit und einen optimalen Wärmedämmwert. Verzinkte Armierungseisen übertragen die Kraft auf die umlaufenden, im Mauerwerk befestigten Aluminiumrahmen, die in allen Farbtönen beschichtet werden können. Die laut DIN geforderten Werte wurden um ein Vielfaches überschritten, und sogar den Erdbebenbestanden die Steckfix-Glassteinwände überaus erfolgreich.

Das System eignet sich für eine stabile Wand im Wohnungs- und Objektbereich, für eine elegante Lichtwand in der Wohnung, als natürliche Lichtquelle im Treppenhaus oder als stabile Trennwand zwischen zwei Räumen. □